



ANREGUNGEN / FORDERUNGEN

ZUR AUFWERTUNG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS ÖSTERREICH UND DES HEIMISCHEN FINANZMARKTS

VORBEMERKUNGEN

- **Österreich** ist laut Statistik ein **reiches Land, aber nicht für alle Bürger**. Ein Blick auf die Detailergebnisse zeigt ein komplett anderes Bild: Die **breite Bevölkerung** wohnt in **Mietwohnungen** und besitzt **kaum Anteile** (Aktien) an **heimischen Unternehmen**, aber verfügt über beachtliche Sparguthaben mit einer minimalen Verzinsung, wodurch jährlich ein Realverlust von rund 5 Milliarden EUR eintritt.
- **Arbeitnehmervertretungen** – beeinträchtigt durch längst überholte ideologische Vorurteile – haben es sträflich **vernachlässigt**, dass sich die Erfolge der vernünftigen Lohnpolitik, die sich im Konsumverhalten primär positiv ausgewirkt haben, auch in der **Vermögensbildung** niederschlagen. **5 bis 10 Prozent des Arbeitseinkommens** wird Jahr für Jahr gespart und fließt fast ausschließlich in kaum verzinste Sparbücher.
- **Ausländischen Investoren** haben Österreich längst entdeckt, nicht aus spezieller Nächstenliebe, sondern haben erkannt, dass **Veranlagungen in Österreich attraktiv** sind. Circa 75% des Streubesitzes der an der Wiener Börse gehandelten Unternehmen gehören bereits institutionellen ausländischen Investoren, 90% des Handelsvolumens entfallen auf diese Gruppe.

Es geht nicht darum, neue steuerliche Förderungen zu erfinden, sondern die **Rahmenbedingungen** zu verbessern. Voraussetzung dafür ist ein klares Bekenntnis der politischen Entscheidungsträger zu fairen Bedingungen für alle Privatanleger.



VORSCHLÄGE

- **Breit angelegte Bildungsprogramme** betreffend „**financial education**“ für **alle Bevölkerungsschichten**, die veranlassen bzw vorsorgen, mit dem **Ziel**, die Zahl der **mündigen Anleger** zu erhöhen, Vorurteile abzubauen, das Einschätzen von Chancen und Risiken zu verbessern, Risiken durch Streuung zu reduzieren
- Statt unterschiedlicher **Kapitalertragssteuersätze** für Spareinlagen und Wertpapiere nur ein einheitlicher Satz, aber dafür **Befreiung von der Kapitalertragssteuer für Sparpläne für Wohnraumbeschaffung, Vorsorge und ökologische Zwecke** mit wesentlich höheren Freibeträgen (statt dzt. jährlich 1.200 EUR mindestens 3.000 bis 5.000 EUR), aber **Entfall der derzeitigen Miniprämie** von maximal 18 EUR jährlich
- **Auslaufen bzw. Reform der steuerbegünstigten Zukunftsvorsorge**. Variante ohne kostenintensiver Kapitalgarantie. Forcieren eines hohen, inländischen Aktienanteils
- **Vermögenszuwachssteuer für Wertpapierveranlagung: Begrenzung** auf maximal **fünf Jahre**
- **Stärkung des Eigenkapitals** durch **Wiedereinführung eines Investitionsbeitrags/ einer Investitionsrücklage** ist wichtiger als **Senkung der Körperschaftsteuer**
- Erhöhung der **betrieblichen Mitarbeitervorsorge** von 1,53% auf 2,00% bis 3,00%. Auszahlung als **Zusatzpension** nach Pensionsantritt, **Zusammenlegung** der **Mitarbeitervorsorgekassen** mit den **Pensionskassen**, dadurch **Reduktion der Verwaltungskosten**
- **Gewinnfreibetrag** auch für Investitionen in Beteiligungen an **börsennotierten Infrastrukturunternehmen** mit einer **öffentlichen Körperschaft** als **Kernaktionär** (mindestens 25%) – trifft derzeit auf Post, OMV, Telekom, Verbund, EVN, Burgenland Holding und Flughafen Wien zu.



- **Aufwertung des Instruments „Vorzugsaktie“** durch Stimmrecht (nur) bei Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl des Abschlussprüfers, sowie Kapitalmaßnahmen.
- **Ausgabe von Vorzugsaktien der ÖBAG** (Österreichische Beteiligungs AG):
 - Vorzugsdividende von circa 2%, dadurch mehr Bezug der heimischen Anleger zu den
 - Unternehmen Telekom, Verbund, Post, OMV, BIG (Bundesimmobilien Gesellschaft)
- **Sammelklagen** zu vertretbaren Kosten gesetzlich ermöglichen. Stiftungsmodelle nach niederländischem Vorbild zur Lösung von Anlegeransprüchen einführen.
- Erleichterungen für börsewillige KMU durch
 - **Handel** nur einmal **wöchentlich / monatlich**
 - **reduzierte Anforderungen** an Zwischenberichte, kein IFRS-Konzernabschluss
 - **Vereinfachungen** für **Director's Dealings** bei Käufen, höhere Meldegrenzen
- **Verstärkter Einsatz des Internets** als Informationsplattform. Einrichtung einer **unabhängigen Plattform** für wesentliche bzw. gesetzlich relevante Informationen in Abstimmung mit der „**Wiener Zeitung**“, der **Kontrollbank**, der **Wiener Börse**, **FMA (Finanzmarktaufsicht)** und dem **Finanz-/Justizministerium** – lesbare Schriftgröße, lesefreundliche Darstellungen, Definition der zielgruppenadäquaten Informationen.
- Spürbare **Reduktion der Grunderwerbssteuer von 3,5%**, **Benachteiligung von Privatinvestoren**, denen „Share Deal“-Liegenschaftstransaktionen nicht möglich sind
Reduktion der Eintragungsgebühr von Eigentum (1,1 %) und Pfandrechten (1,2 %) im Grundbuch
- **Wohnungsmieten**: statt **Umsatzsteuer** von 10% **unechte Steuerbefreiung**
- **Vorsorgewohnungen** für den Eigenbedarf, aber bei geänderten praktikableren Wohnungseigentumsgesetz

Durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen, die zielgerichtet mehr Fairness für alle Privatanleger bringen soll, sowie der Ausweitung der Anlagemöglichkeiten zum Vorteil der heimischen Wirtschaft, soll die wirtschaftliche Unabhängigkeit breiter Bevölkerungsschichten gestärkt werden.